

# Der Hans im Schnokeloch

Trad. aus dem Elsass

1. Der Hans im Schno - ke - loch hett al - les, was er will. Der Hans im  
 2. Der Hans im Schno - ke - loch hett al - les, was er will. Der Hans im  
 3. Der Hans im Schno - ke - loch hett al - les, was er will. Der Hans im  
 4. Der Hans im Schno - ke - loch hett al - les, was er will. Der Hans im

Schno - ke - loch hett al - les, was er will. Und was er hett, des will er nit, und was er will, des  
 Schno - ke - loch hett al - les, was er will. Und was er sagt, des denkt er nit, und was er denkt, des  
 Schno - ke - loch hett al - les, was er will. Und was er duet, des soll er nit, und was er soll, des  
 Schno - ke - loch hett al - les, was er will. Und wo er isch, do bleibt er nit, und wo er bleibt, do

kriegt er nit. Der Hans im Schno - ke - loch hett al - les, was er will.  
 sagt er nit. Der Hans im Schno - ke - loch hett al - les, was er will.  
 duet er nit. Der Hans im Schno - ke - loch hett al - les, was er will.  
 g'fallt's ihm nit. Der Hans im Schno - ke - loch hett al - les, was er will.

Der Hans ist ein Tunichtgut, der in den elsässischen Rheinauen lebt. Dort gibt es viele Tümpel, wo die Stechmücken (Schnoken) brüten – und wenn es immer surrt und sticht, kann man schon ein bisschen wunderlich werden.

Je nach Interpret gibt es von diesem Lied jede Menge Strophen. Welche von Beginn an dazugehörten und welche irgendwann einmal frei dazugedichtet wurden, lässt sich heute kaum noch nachvollziehen. Aber das ist bei der Volksmusik ein verbreitetes Phänomen.

Kommt euch die Melodie bekannt vor? Wohl nicht ganz zufällig gib es gewisse Ähnlichkeiten zu dem bekannten Lied vom "Bi-Ba-Butzemann"...